

eilen. Nun gieng ein Theil der jüdischen Truppen zu den Römern über; Anarchie herrschte durch das Land; Räuberbanden schwärmten unter eignen Königen umher, mißhandelten die Wehrlosen, bekriegten einander selbst: nur mit Mühe stellten endlich zwei Legionen den Frieden her. Auch Philipp mußte jetzt vor dem Kaiser erscheinen, dessen Ausspruch folgendermaßen über Palästina entschied: Archelaus sollte als Ethnarch über Samaria und Judäa, sammt Idumäa und dem Küstenstriche regieren; Batanäa, Auranitis und Trachonitis sollte dem Tetrarchen Philipp, Galiläa und das Uebrige dem Antipas gehören. Der Mächtigste unter den dreien genoß nur zehn Jahre die Freude ungestörten Besizes; hierauf wurde er nicht bloß von seinen Unterthanen, sondern auch von Philipp und Antipas verklagt, durch Augustus abgesetzt und nach Bienna in Gallien verwiesen (6 J. nach Christus.) Sein Land kam unter den Statthalter der großen Provinz Syrien zu stehen, in dessen Namen es durch Procuratoren verwaltet wurde, durch Coponius, Annius Rufus, Valerius Gratus, Pontius Pilatus. — Die Schakung, welche Quirinus von Syrien aus betrieb, und das Verfahren des Coponius riefen eine wilde Empörung hervor, an deren Spitze Judas der Gaulonite und Sadoq standen. Obwohl die fanatische Parthei nach vielem Blutvergießen erlag, gährte der Haß gegen die Römer im Stillen fort, und Pilatus mußte, wenn er nicht das Aeußerste wagen wollte, die Aufstellung des Kaiserbildes im Tempel unterlassen. Indes wurde nach des Philippus Tode (34) auch seine Tetrarchie zu Syrien geschlagen, und der allein noch übrige Antipas gerieth mit den Arabern in Krieg. Er hatte nämlich seine Gemahlin, die Tochter des arabischen Königs Aretas, verstoßen, um Herodias, Tochter Aristobuls, des hingerichteten Sohns der Mariamne, zu heirathen, ein